ANGERMÜNDER NACHRICHTEN



Beilage in dieser Ausgabe

Amtsblatt für die Stadt Angermünde Nr. 8 /2008

Nr. 8 / 18. Jahrgang | 18. September 2008 | Woche 38

Klosterstraße wie aus dem Ei gepellt

Bauvorhaben wie vorgesehen nach etwa einem Jahr abgeschlossen



Gleich erfolgt der offizielle Schnitt, mit dem die Bauarbeiten an der Klosterstraße endgültig beendet sind.

Am 5. August 2008 fiel der letzte Hammer für den Neubau der Klosterstraße in Angermünde – der Baubeginn lag rund ein Jahr zurück (18. Juli 2007). „Das Vorhaben befand sich während der gesamten Bauphase im vorgesehenen Zeitrahmen, auch wenn es immer wieder Anfragen gab, warum die Arbeiten so lange dauern, wann die Straße endlich fertig werden würde", sagte Bürgermeister Wolfgang Krakow zu den zahlreichen Gästen der offiziellen Straßenfreigabe, unter denen sich auch zahlreiche Geschäftsleute und Anwohner der Straße befanden. Mit einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss wurde das Ereignis gefeiert.

Fortsetzung auf Seite 4

Aufruf: Den Rechten keine Chance – geben Sie Ihre Stimme ab!

„Die Uckermark ist kein Forum für die Verbreitung extremistischer Parolen. Vor Ort wird entschieden und gestaltet, was auch Sie persönlich betrifft. Bitte wählen Sie keine Partei mit rechtsextremem Hintergrund." So heißt es in einer gemeinsamen Erklärung von SPD, Die Linke, FWG, LBG, CDU, Bürgermeister Wolfgang Krakow und Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Scholze zu den Kommunalwahlen am 28. September. Weiter steht darin: „ Kommunale Selbstverwaltung und bürgerschaftliches Engagement leben vom Miteinander und von demokratischer Teilhabe, Extremisten sind dafür eine Bedrohung." Gemeinsam bitten Sie die Wähler:

„Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass in den Uckermärkischen Parlamenten kein Rechtsextremismus Platz findet!"

Angermünder Nachrichten

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt: Michael Buschner

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **16. Oktober 2008.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **6. Oktober 2008.**

Beobachtungen und Messwerte der Wetterwarte Angermünde von Gundolf Sperling

Das Wetter im Juli – Sommer mit Auszeit

Vom Siebenschläfer war im Junibericht die Rede und davon, dass auch das Wetter der ersten Juliwoche noch zu dieser Wetterregel gehört. Wie war nun das Wetter Anfang Juli?

Denken wir an das Stadtfest zur 775-Jahrfeier von Angermünde am 5./6. Juli, so haben wir sommerlich-trockene Tage in Erinnerung. Die Sonne schien an den ersten 6 Tagen des Monats (mit Ausnahme des 4.) zwischen 10 und 15 Stunden und es wehte ein leichter Ost- bis Nordwind. Die Tageshöchsttemperaturen in der ersten Woche lagen alle über 25°C; am 3. Juli erreichte sie 33,0°C. Dieser Wert, der für den 3. Juli einen neuen Tageshöchstrekord darstellt, löscht den bisherigen Wert von 32,3°C aus 1961! Schon ab dem Tag nach dem Angermünder Stadtfest machte der Sommer Urlaub - und das für reichlich 2 Wochen.

Das Maximum der Lufttemperatur erreichte in dieser Zeit nur einmal, am 11. Juli die 25°C Schwelle. Am 9./10., 17./18. und 21. lag es unter 20°C. Der 21. Juli war nicht nur ein recht kühler Tag, sondern das Tagesmittel der Lufttemperatur blieb mit 12,9°C auch unter dem bisher niedrigsten Tagesmittel aus 1978 mit 13,2°C.

Das Monatsminimum der Lufttemperatur von 9,3°C wurde am 22. Juli gemessen.

Gartenbau und Landwirtschaft bekamen in der Zeit vom 7. - 21. Juli gleichfalls dringend benötigte Regenschauer – allerdings ungleichmäßig verteilt. Während die nördliche Uckermark (in Grünow bei Prenzlau fielen allein am 11. Juli über 25 Liter/m²) mit einem Monatsplus aufwarten kann, erhielt das Angermünder Gebiet noch nicht einmal die Hälfte des monatlichen Niederschlagssolls.

Am 7./ 8. und 11. Juli wurden um Angermünde Gewitter, teilweise mit Windböen der Stärke 8 und am 19. Juli Wetterleuchten beobachtet.

Mit Ausnahme der Gewitterböen zeigte der Wind im Juli keine nennenswerten Aktivitäten. Die höchste Windgeschwindigkeit von 17,6 m/s wurde denn auch am 7. und 11. Juli als Gewitterbö gemessen.

Ab 23. Juli kehrte das sommerlich-trockene Wetter mit täglich 12-14 Sonnenscheinstunden (unter 10 Stunden am 24. und 30. Juli) zurück. Vom Lufttemperaturmaximum her war vom 24. Juli bis Monatsende jeder Tag ein Sommertag und vom 25. bis Monatsende (außer 30. Juli) jeder Tag ein „heißer Tag". Das Monatsmaximum der Lufttemperatur wurde am 29. Juli mit 33,4°C gemessen.

Das aktuelle Juli-Lufttemperatur-Monatsmittel liegt trotz der 2 ½ Wochen „Sommerpause" über dem vieljährigen Monatsmittel. Damit fällt der Juli als 8. Monat in Folge zu warm aus.

Monatsbilanz	Monatswerte aktuell	Monatswerte vieljährig	Differenz zum vieljährigen Mittelwert
mittlere Temperatur (°C):	19,0	17,5	+1,5 Kelvin
Niederschlagsmenge (Liter):	23,5	53,6	minus 56 %
Sonnenscheindauer (Std.):	246,2	234,5	plus 5 %
Sommertage (ab 25,0°C):	15		
heiße Tage (ab 30,0°C):	8		

Das Wetter im August – kaum sommerlich

Der August 2008 – kaum sommerlich? Steht das nicht im Widerspruch zur aktuellen positiven Temperaturabweichung in Bezug auf den vieljährigen Mittelwert? Der Monat August begann mit 33,4°C Tagesmaximum sehr sommerlich. Aber dieser Wert sollte dann auch schon das Monatsmaximum gewesen sein. Die 30-Grad-Marke wurde nur noch einmal am 7. August überschritten. Sommertage wurden 5 gezählt. Das waren die beiden schon genannten Tage und der 3., 8. und 19. August.

Unter 20°C lagen die Maximawerte an 4 Tagen (15./16. und 23./24. August). Da an diesen Tagen auch das Tagesmittel schon mal unter die 15°C durchsackte, wird wohl hier und da schon mal die Heizung einen Probelauf gemacht haben.

Der sommerliche Eindruck fehlte vor allem wegen der unterdurchschnittlichen Sonnenscheindauer. 66 Stunden weniger Sonnenschein, das ist fast 1/3 der monatlichen Durchschnittssumme. Wären nicht die beiden letzten Monatstage mit strahlend blauem Himmel und jeweils über 12 Stunden Sonne gewesen, so hätte dieser Monat das Schlusslicht in der Sonnenscheinstatistik August abgegeben. So liegt er auf dem vorletzten Platz, vor August 2006 (12 Std. weniger Sonnenschein).

Gleichzeitig viel und trotzdem zu wenig gab es Niederschlag. Ganze 5 Tage im August waren niederschlagsfrei, aber an der Monatssumme fehlten dann doch 13 Liter/m² zum Monatssoll.

An drei Tagen (1., 8. und 13. August) wurde Gewitter beobachtet. Während am Monatsanfang (4. und 5.) und am 8. als Gewitterbö noch Starkwind und Böen bis Windstärke 8 gemessen wurde (13., 14. und 23. noch einmal böiger Wind), zeigten sich am Monatsende die ersten morgendlichen Nebelfelder.

Ungeachtet dessen, dass sich der August, wie auch in den Vorjahren als „Durchhänger" erweist, ist er auch diesmal wieder wärmer als das vieljährige Augustmittel. (als 9. Monat in Folge). Hier zeigt sich, dass sich das allgemeine Temperaturniveau in mindestens der nördlichen Hemisphäre (einschließlich Meere) gehoben hat.

Monatsbilanz	Monatswerte aktuell	Monatswerte vieljährig	Differenz zum vieljährigen Mittelwert
mittlere Temperatur (°C):	18,2	17,1	+1,1 Kelvin
Niederschlagsmenge (Liter):	42,6	55,5	minus 23 %
Sonnenscheindauer (Std.):	158,0	224,2	minus 30 %
Sommertage (ab 25,0°C):	5		
heiße Tage (ab 30,0°C):	2		

Bilanz des Sommers 2008

Die Monate Juni - August (meteorologischer Sommer) waren durchweg **zu warm** und **zu trocken** (der Niederschlagstrend, der in den letzten 5 Jahren positiv ausfiel, kippt jetzt ins Negative). Die Sonnenscheindauer, sowohl mal mehr und mal weniger als der Sollwert, ergibt als Bilanz ein **zu wenig**.

für Angermünde in Zahlen:	Temperatur	Niederschlag	Sonnenschein
Juni	+1,4 K	-35,2 l/m²	+38,0 Std
Juli	+1,5 K	-30,1 l/m²	+11,7 Std
August	+1,1 K	-12,9 l/m²	-66,2 Std

LASA fördert innovative Existenzgründer

Schon in 68 Fällen Einstiegsphase erleichtert

Im Rahmen des Projektes „Innovationen brauchen Mut" bietet die LASA Brandenburg GmbH weiterhin innovativen Gründungswilligen Unterstützung an. Durch ein kostenfreies Coaching von Branchen- oder Fachspezialisten kann zum Beispiel der Markteinstieg vorbereitet, die Finanzierung abgesichert oder an der Unternehmensstrategie gefeilt werden.

Seit August 2006 betreut die LASA in Kooperation mit der ZAB innovative Existenzgründerinnen und -gründer während der Startphase. Bereits in 68 Fällen konnte die Gründung eines neuen Unternehmens erleichtert werden. Das Feedback der Teilnehmer nach Abschluss des Coachings war im ersten Modellprojekt sehr positiv. Jeweils mehr als 90% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beurteilten die Coachingmaßnahme insgesamt als gut oder sehr gut und können ihren Coach weiterempfehlen. Viele arbeiten auch weiterhin mit ihrem Coach zusammen: das Coaching brachte ihnen mehr Klarheit und ermöglichte ein schnelleres und zielgerichteteres Vorgehen.

Am Projekt „Innovationen brauchen Mut" können Gründerinnen und Gründer teilnehmen, die eine wissensbasierte Dienstleistung anbieten oder ein technologieorientiertes Unternehmen gründen wollen. Voraussetzungen sind eine innovative Geschäftsidee und der geplante Firmensitz im Land Brandenburg.

Den neuen Flyer sowie das Antragsformular können Sie sich unter www.innovationen-brauchen-mut.de herunterladen.

Stefan Kluge lief 5 Minuten Vorsprung heraus



Start zu den Läufen über 6 km und 16 km. Die späteren Sieger setzen sich sofort in Szene – Stefan Kluge (Templin, über 16 km, rechts vorn mit der 251) und Dan Lindemann (Gerswalde, über 6 km, 3. von links mit schwarzer, kurzer Hose)

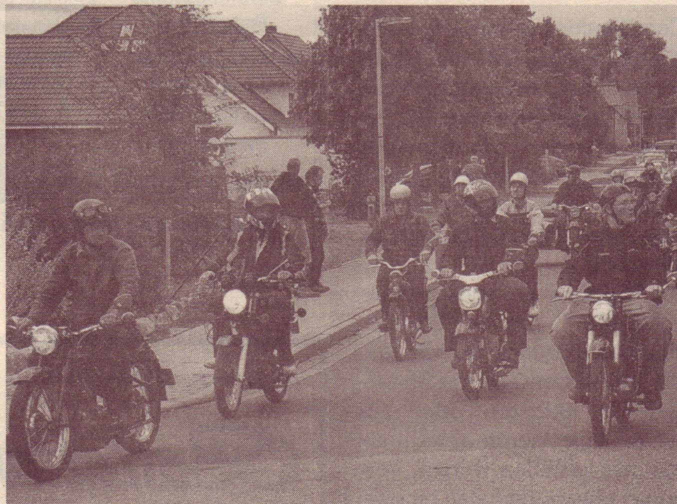
Stefan Kluge von der LG Postheim Templin hat beim Angermünder Sommerlauf den Rest des Feldes über 16 km deklassiert. Fast fünf Minuten nahm er seinen Verfolgern ab, die auch nicht den Hauch einer Chance hatten. Nach 57:14 min überquerte er die Ziellinie des Jahnsportplatzes, ehe Sven Schreiber (Stadtwerke München) in 62:04 h und Detlef Wegner (TSV 62 Prenzlau) in 62:17 h eintrafen. Bester Starter aus der Gastgeberstadt im 58 Starter-Feld war Lutz Greulich auf Rang 11. Über 6 km sorgte der Gerswalder Dan Lindemann für einen klaren Sieg mit fast einer Minute Vorsprung (25:55 min) vor Robert Henning von der Ehm Welk-Oberschule Angermünde (26:51 min).

19 Kinder gingen auf den 1,1 Kilometer-Kurs, ESV-Läufer Dieter Albrecht lief vornweg, um den Kindern den Weg zu zeigen. Tom Lutze stürmte in 4:31 min als Erster ins Ziel.

Der Wettkampf fand bei bestem Sommerwetter statt.

Umzug durch Frauenhagen vereinte rund 150 Traktoren

Ob Pionier oder Lanz Bulldog – mit viel Liebe gepflegt und wiederaufgebaut



Zuerst zeigte die Dorfjugend, welche Zweiräder früher die Straßen unsicher machten – MZ in diversen Varianten, SR „Peng", Habicht usw.



An der Spitze des Traktorenumzugs tuckerte ein Lanz Bulldogg durch Frauenhagen.
Text und Fotos: mpj

Die Frauenhagener hatten Glück mit ihrem Traktorentreffen – aus dem angekündigten Dauerregen wurde nichts.

Vor Beginn des Umzuges – der vom Sandberg hinunter ins Dorf und dann Richtung Pinnow wieder hinauf auf den Berg führte – verflüchtigten sich die Regenwolken und schließlich kam am Nachmittag sogar die Sonne heraus.

Da wurde kein Traktorist nass, der sein meist mit viel Liebe gepflegtes und wiederaufgebautes Gefährt auf diesen Tag vorbereitet hatte.

Auch beim Schaupflügen gab es nichts von oben.

Am Umzug hatten sich erstaunlich viele Traktorenliebhaber mit ihren Gefährten aus vielen Jahrzehnten beteiligt, die am weitesten gereisten kamen aus Nordrhein-Westfalen und aus Bad Doberan von der Ostsee.

Über den Daumen gepeilt mögen es gut 150 Trecker gewesen sein, die vor allem Erinnerungen an alte Zeiten weckten, als die Menschen auf dem Dorf noch von der Landwirtschaft lebten und in den LPGs gemeinsam ihre Äcker bestellten – als das Wort Überproduktion ein Fremdwort war.

Da vereinten sich fröhlich die Traktoren aus Ost und West – der Pionier und der Lanz Bulldogg.



Bodo Falk aus dem Gastgeberort Frauenhagen



Mehrfach in der Parade dabei – ein Ursus



Ein Hanomag aus Bad Doberan



Ein Gast aus dem nödlichen Nachbarkreis Uecker-Randow



RS? Tatsächlich – dieser Traktor ist in Remscheid (Nordrhein-Westfalen) zugelassen



Hab mein Wage vollgelade, voll mit... der Kindertrecker ist da!

Klosterstraße wie aus dem Ei gepellt

Fortsetzung von Seite 1

Nun ist das Straßennetz der Altstadt fast komplett. Es fehlen nur noch die Schleusenstraße, Brüderstraße und das Seetor. „90 Prozent der Straßen und Plätze sind fertig", resümierte Wolfgang Krakow. Er misst einem vernünftigen Straßenbild große Bedeutung für die Wahrnehmung durch Touristen und andere Besucher der Stadt bei. Durch das Verschmälern der großen Straßen wie Berliner, Schwedter und nun auch Klosterstraße sei Platz geschaffen worden für Parkplätze und für Radwege.

Der gesamte Straßenkörper der Klosterstraße auf einer Länge von 440 Metern wurde schließlich von Hauswand zu Hauswand grundhaft ausgebaut: Die ZOWA hat Trink- und Abwasserleitungen einschließlich der Hausanschlüsse verlegt (330 000 €). Im Auftrag der Stadt kam der Regenwasserkanal einschließlich der Anschlussleitungen an andere Straßen und Plätze unter die Erde, wurden der Straßenkörper, die Parkplätze, Geh- und Radwege sowie Straßenbeleuchtung errichtet.

Das gesamte Vorhaben Klosterstraße kostete rund 1,12 Mio €, darunter auch 35 000 € für die archäologische Baubegleitung. Die Stadt musste einen Eigenanteil in Höhe von 241 071 € beisteuern, der Landesbetrieb Straßenwesen gab 253 750 € dazu, das Land förderte den Bau aus dem Topf „Städtebaulicher Denkmalschutz" mit 626 000 €.

Der Gartenbaubetrieb Syringa steht bereit, um ab Oktober die neuen Straßenbäume zu setzen, die in die Klosterstraße zurückkehren sollen. Die entsprechenden Pflanzstellen sind baulich vorbereitet.

mpj

Ein verliebter Holländer aus Amsterdam

Findlinge der Uckermark haben es ihm angetan



Bürgermeister Wolfgang Krakow und die Teilnehmer des Hartgesteinsymposiums, nur der Leiter des Projekts Joachim Karbe aus Altkünkendorf fehlt.

Acht Tonnen schwer ist der Größte dieser „Kieselsteine" für Riesen. Jörg Steinert aus Schönermark hat ihn sich ausgesucht. Der Bildhauer hat sich vorgenommen, auf den Findling wirkende „transzendente Kräfte" herauszuarbeiten. Er will dem Stein etwas wegnehmen, um den Kern zu ergründen, der sich dem Betrachter eröffnet und verschließt. Der Mann ist einer von fünf Teilnehmern des 8. Angermünder Hartgesteinsymposiums unter der (letztmaligen?) Leitung des Altkünkendorfers Joachim Karbe und nach 1997 zum zweiten Mal dabei. „Damals arbeiteten wir noch in Altkünkendorf, ich finde es gut, dass diese Veranstaltung nun mitten in der Stadt unter den Augen der Angermünder stattfindet. Diese permanente Begleitung durch das Publikum finde ich schön." Zum ersten Mal wird nun an der Alten Mälzerei gearbeitet. Beim letzten Mal war dies noch am Kloster der Fall.



Yoshimi Hashimoto bei der Arbeit am „Urknall".

Ein Thema für das Symposium gibt es nicht.

Bürgermeister Wolfgang Krakow sagt: „Ich habe gelernt, dass sich der Stein mit dem Künstler, pardon, Bildhauer unterhält und nach einer Weile sagt, was aus ihm werden soll.

Der Berliner Yoshimi Hashimoto hat von seinem Stein recht schnell erfahren, was der will – er möchte zum Ursprung zurück, zum Urknall. Vor vier Jahren entwickelte er die schöne Wolkengruppe, die ihren Platz an der Mälzerei auf der Burgruine gefunden hat. Auf der Wiese davor sind die Findlinge versammelt, aus denen nun Plastiken entstehen.

Neu dabei ist Catherine Leva aus Paris. Schon zum 6. Male dagegen Ton Kalle aus Amsterdam. Im etwas holprigen, aber sympathischen Deutsch erzählt er, warum. Ihn fasziniert die Endmoränenlandschaft in der Uckermark, und nirgends seien diese Granite mehr zu Hause: „Ich bin verliebt in die Findlinge. Sie ziehen mich magisch an."

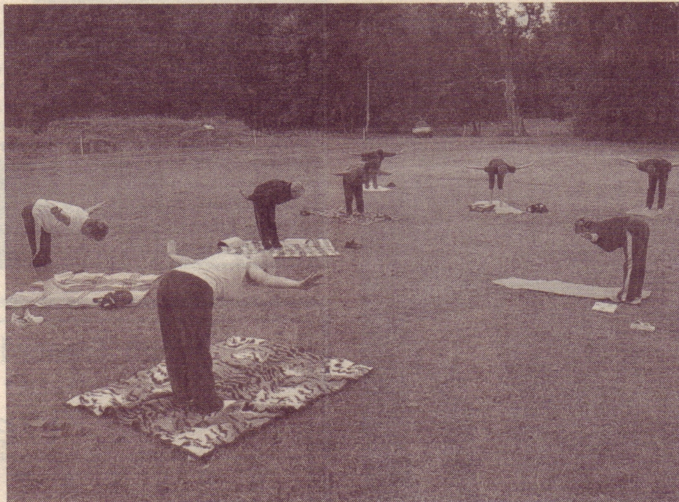
Am Sonnabend, dem 20. September, sind alle Interessierten von 14 bis 16 Uhr herzlich eingeladen, mit den Bildhauern ins Gespräch zu kommen.

Text und Fotos: mpj

Lenné-Park – Heimstatt für Joga-Kurse?

Tourismusverein und „Freunde des Lenné-Parkes" präsentieren neues Angebot

Trotz leichten Tröpfelns am frühen Morgen nach einer regnerischen Nacht – noch vor 10 Uhr kam erstmals leicht die Sonne heraus und gab das endgültige Signal für „Joga im Park" – zum ersten Mal fand der im Lennépark Görlsdorf statt. Mit dabei auch die Ortsteilbürgermeisterin Doris Schröder. Gemeinsam organisiert vom Tourismusverein Angermünde und vom Verein der Freunde des Görlsdorfer Lenneparks führte Simone Kuschel eineinhalb Stunden die Teilnehmer durch den Kurs. Anschließend gab es Tees, Kekse und Obst. Gerhard Schwanebeck, Vorsitzender des Lennéparkvereins hofft, „dass wir aus dieser Veranstaltung eine regelmäßige Reihe machen können. Der Park lebt doch erst so richtig, wenn Menschen ihn nutzen." Jeder auf einer Decke zu Füßen einer vermutlich 170 Jahre alten und etwa 30 Meter hohen, vollkronigen Platane – so vollführten die Teilnehmer in herrlichster Luft, die allerdings etwas feuchtwarm an diesem Tag war, die Übungen. Weitere Infos unter Telefon 03331/297660 beim Tourismusverein Angermünde. *mpj*



Joga – Eingebettet in den wunderschönen Lennépark.

Bärbel Wachholz – eine Schlagerlegende!

Ausstellung im Rathaus Angermünde öffnet 14 Uhr, um 17 Uhr Schlagercafé in Schwedt

Mit blutjungen 18 Jahren erschien Bärbel Wachholz 1956 wie der sprichwörtliche Komet am Schlagerhimmel der DDR und für fast eineinhalb Jahrzehnte die mehr oder weniger hell leuchtenden Schlagersterne und -Sternchen. Dem „Karriere"-Bruch um 1970 folgten bald schwere Krankheiten – schon im Alter von nur 46 Jahren starb sie am 13. November 1984. Am 20. Oktober 2008 wäre die in Angermünde (Uckermark) geborene Sängerin 70 Jahre alt geworden. Da Bärbel Wachholz in Eberswalde aufwuchs, spielte die Geburtsstadt bisher kaum eine Rolle. Das wird nun anders – mit einer Ausstellung im Rathaus erinnert Angermünde vom 20. Oktober bis 9. Dezember 2008 in Wort und Bild, per Musik und Film an die Künstlerin, die von den Fachleuten in die vorderste Reihe aller deutschen Interpreten gerückt wird. Gerd Natschinski beispielsweise sagte – befragt in Vorbereitung der Ausstellung: „Ihre einmalige, schöne und wohltuend mit einem ganz persönlichen Klang gefärbte Stimme beeindruckte. Das gab und gibt es durchaus auch bei anderen. Was allerdings außerordentlich selten der Fall ist: Die Stimme befand sich im völligen Einklang mit ihrem Aussehen und ihrer Ausstrahlung. Das ergab eine Persönlichkeit, wie sie in diesem Metier nur in Ausnahmen anzutreffen ist."



Ein Autogrammfoto von Bärbel Wachholz um 1960.
Foto: Museum Eberswalde

Zum Auftakt singt Dagmar Frederic

Und Dagmar Frederic betonte: „Es war die großartigste Stimme, die der deutsche Schlager neben Caterina Valente gekannt hat. Bis heute gibt es keine vergleichbare Sängerin!"

Unter dem Titel „Bärbel Wachholz – Eine Schlagerlegende kehrt zurück – Glückwünsche in memoriam zum 70. Geburtstag" eröffnen Bürgermeister Wolfgang Krakow und der Journalist Michael-Peter Jachmann die von ihm konzipierte und organisierte Ausstellung – am Montag, dem 20. Oktober 2008, um 14 Uhr im Rathaus Angermünde.

Dagmar Frederic wird einen der größten Wachholz-Erfolge „Ich hab Musik im Blut" während der Eröffnung singen.

Bekannte Interpreten zu Gast

Am gleichen Tag um 17 Uhr gibt es an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt ein knapp zweistündiges Showprogramm zum 70. In der Reihe „Schlagercafé" – die 18. Ausgabe widmet sich ebenfalls Bärbel Wachholz. Dort begrüßt Michael-Peter Jachmann zur Extra-Veranstaltung der von ihm ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe neben Dagmar Frederic weitere bekannte Interpreten, die mit Bärbel Wachholz-Schlagern wie „Damals" und „Einmal wieder Tango mit dir tanzen" und Episoden aus ihrem Leben das Publikum erfreuen – Regina Thoss, Maja-Catrin Fritsche, Andrea & Wilfried Peetz, Günter Gollasch & Dieter Janik instrumental, Jenny Petra und Julia Axen. Julia beispielsweise studiert derzeit extra zwei von Bärbel Wachholz in den 70ern gesungene Chansons ein (u.a. „...daß die Erde leben kann").

An diesem Tag werden voraussichtlich auch zwei neue CD-Veröffentlichungen zu kaufen sein – 11 Jahre nach der von Amiga herausgegebenen CD soll ab 10. Oktober das Album „Bärbel Wachholz – Ich steige dir aufs Dach – Ihre großen Erfolge" auf dem Label „Sechzehnzehn" im Handel erhältlich sein. Michael-Peter Jachmann sagt: „Fast alle Lieder der CD sind bisher weder auf Schallplatte noch auf CD erschienen, obwohl sie zu den erfolgreichsten Liedern der Sängerin gehörten. Schön, dass ich Jörg Stempel, der auch für die Amiga-Alben verantwortlich ist, für diese Veröffentlichung gewinnen konnte. Damit geht ein Wunsch vieler Schlagerfreunde in Erfüllung."



Am 9. April 1962 schlossen sie den Bund fürs Leben – Bärbel Wachholz und ihr Kollege Armin Kämpf.
Foto: Sammlung Hans Bath

AMTSBLATT für die Stadt Angermünde

Angermünde, 18. September 2008 – Nr. 8/2008 – 18. Jahrgang Herausgeber: Stadt Angermünde – der Bürgermeister

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:
– kostenlose Verteilung an die Haushalte der Stadt Angermünde
– kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten bei der Stadt Angermünde, Markt 24, 16278 Angermünde
– auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachung

Der Wasser- und Bodenverband „Finowfließ" gibt bekannt, dass in der Zeit von

August 2008 bis Februar 2009

an nachstehenden Gewässern der Ortsteile Altkünkendorf, Bölkendorf, Herzsprung und Schmargendorf der Stadt Angermünde Gewässerunterhaltungsarbeiten durchgeführt werden:

Gewässername	**Gewässernummer**
Grenzgraben Schmargendorf - Herzsprung	2 439 00
Fennbruchgraben	2 441 00
Binnengraben zum Fennbruchgraben	2 441 01
Binnengraben zum Fennbruchgraben	2 441 02
Graben im Großen Fenn	2 441 07
Graben im Großen Fenn	2 441 08
Graben im Großen Fenn	2 441 09
Graben im Großen Fenn	2 441 13
Graben im Großen Fenn	2 441 14
Graben im Großen Fenn	2 441 19
Graben im Großen Fenn	2 441 20
Graben am SchlotenbergerWeg	2 441 21
Binnengraben in Bölkendorf	3 109 01
Gratzgraben Bölkendorf	3 109 02

Bei den Gewässerunterhaltungsarbeiten handelt es sich vorwiegend um Mäharbeiten an Böschungen und Gewässersohle. Größtenteils werden die Arbeiten mit Maschinen ausgeführt. Dabei wird vorübergehend ein Randstreifen in einer Breite bis zu fünf Metern beansprucht Das Mähgut wird im Abstand von ca. 0,60 m von der Böschungsoberkante abgelegt. Im Zeitraum von Oktober 2008 bis Februar 2009 wird das Mähgut gemulcht.

Um einen ordnungsgemäßen Ablauf der Arbeiten nicht zu behindern, sind alle Gewässeranlieger aufgefordert, Hindernisse wie beispielsweise Koppelzäune, die eine maschinelle Gewässerunterhaltung beeinträchtigen, aus dem Uferrandstreifen vorübergehend zu entfernen.

Die Arbeiten werden durch die Mitarbeiter des Wasser- und Bodenverbandes oder durch vom Verband beauftragte Firmen durchgeführt.
Bei Fragen zum Ablauf der Arbeiten wenden Sie sich bitte an den:

Wasser- und Bodenverband „Finowfließ"
Rüdnitzer Chaussee 42 Tel.-Nr.:(0 33 38)82 66
16321 Bernau bei Berlin

Krone
Geschäftsführer

– Abstimmungsbekanntmachung –

Abstimmungsbehörde: **Stadt Angermünde**

Gemeinden: **Stadt Angermünde**

Stimmkreis: **11**

Bekanntmachung über die Durchführung eines Volksbegehrens „Keine neuen Tagebaue – für eine zukunftsfähige Energiepolitik"

Die Vertreter der Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue - für eine zukunftsfähige Energiepolitik" haben fristgemäß die Durchführung eines Volksbegehrens verlangt. Die Landesregierung oder ein Drittel der Mitglieder des Landtages Brandenburg haben innerhalb der Frist des § 13 Abs. 3 des Volksabstimmungsgesetzes (VAGBbg) keine Klage gegen die Zulässigkeit des Volksbegehrens anhängig gemacht.

Das Volksbegehren kann durch alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger ab dem

10. Oktober 2008 bis zum 9. Februar 2009

durch Eintragung in die ausliegenden Eintragungslisten in den folgenden Eintragungsräumen unterstützt werden:

im Bürgerbüro der Stadtverwaltung Angermünde, Markt 24
16278 Angermünde

zu den Zeiten
- Mo., Di., Do., Fr. von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- Di. von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Eintragungsberechtigt sind gemäß § 16 VAGBbg in Verbindung mit §§ 5 und 7 des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes (BbgLWahlG) alle deutschen Bürgerinnen und Bürger, die zum Zeitpunkt der Eintragung oder spätestens am **9. Februar 2009**

- das 18. Lebensjahr vollendet haben, also vor dem 10. Februar 1991 geboren sind,
- seit mindestens einem Monat im Land Brandenburg ihren ständigen Wohnsitz haben sowie
- nicht nach § 7 BbgLWahlG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Unterstützung des Volksbegehrens geschieht nach § 15 Abs. 1 VAGBbg durch die Eintragung in die Eintragungslisten. Auf Grund des § 17 VAGBbg können die Bürgerinnen und Bürger ihr Eintragungsrecht **nur** bei der Abstimmungsbehörde der Gemeinde ausüben, in der sie ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung haben.

Personen, die sich in die Eintragungslisten eintragen wollen, haben sich über ihre Person auszuweisen (§ 7 Abs. 1 Volksbegehrensverfahrensverordnung - VVVBbg).

Wer sich in die Eintragungsliste einträgt, muss persönlich und handschriftlich unterzeichnen. Neben der Unterschrift sind Familienname, Vorname, Tag der Geburt, Wohnort und Wohnung, bei mehreren Wohnungen die Hauptwohnung, sowie der Tag der Eintragung lesbar einzutragen (§ 18 Abs. 1 und 2 VAGBbg i. V. m. § 8 Abs. 1 VVVBbg). Eine Eintragung kann nach § 18 Abs. 3 VAGBbg nicht mehr zurückgenommen werden.

Eintragungsberechtigte Personen, die wegen einer körperlichen Behinderung nicht in der Lage sind, die Eintragung selbst vorzunehmen und dies der aufsichtsführenden Person mit Hinweis auf ihre Behinderung zur Niederschrift erklären, werden von Amts wegen in die Eintragungsliste eingetragen (§ 18 Abs. 1 Satz 2 VAGBbg i. V. m. § 8 Abs. 2 VVVBbg).

Eintragungsberechtigte Personen, die wegen einer körperlichen Behinderung den Eintragungsraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen können, können eine Person ihres Vertrauens (Hilfsperson) mit der Ausübung ihres Eintragungsrechts beauftragen. Hierfür ist der Hilfsperson eine entsprechende Vollmacht durch die eintragungsberechtigte Person auszustellen (§ 18 Abs. 1 Satz 2 VAGBbg i. V. m. § 7 Abs. 4 VVVBbg).

Das verlangte Volksbegehren hat folgenden Wortlaut

Gesetz zum mittelfristigen Ausstieg aus der Braunkohleförderung in Brandenburg

Art. 1

§ 3 des Landesplanungsgesetzes und Vorschaltgesetzes zum Landesentwicklungsprogramm für das Land Brandenburg (Brandenburgisches Landesplanungsgesetz - BbgLPlG in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 2002 [GVBl. I 2003 S. 9], geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. Juni 2006 [GVBl. I S. 96]) wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt geändert:

   a) Nach der Nummer 12 wird folgende Nummer 13 eingefügt:

   „13. Die obertägige Gewinnung von Braunkohle ist ausschließlich in den
   - in der Verordnung über die in der Verordnung über den Braunkohlenplan Tagebau Cottbus-Nord vom 18. Juli 2006 (GVBl. II 2006 S. 369)
   - in der Verordnung über den Braunkohlenplan Tagebau Jänschwalde vom 5. Dezember 2002 (GVBl. II 2002 S. 689) und
   - in der Verordnung über den Braunkohlenplan Tagebau Welzow-Süd, räumlicher Teilabschnitt I vom 21. Juni 2004 (GVBl. II 2004 S. 614)

   festgelegten Abbaugrenzen zulässig."

   b) Die bisherigen Nummern 13 bis 15 werden Nummern 14 bis 16.

   c) In der Nummer 15 (neu) wird Satz 2 wie folgt gefasst:

   „Die Revitalisierungs- und Entwicklungsbemühungen von Gemeinden für Siedlungen, die durch den Braunkohleabbau ehemals zur Umsiedlung vorgesehen waren, sind zu unterstützen."

2. Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

   „(2) Die in Absatz 1 enthaltenen Ziele mit Ausnahme der Ziele der Nummern 13 und 15 gelten nur so lange fort, bis sie durch Wirksamwerden entsprechender oder widersprechender Ziele in den gemeinsamen Landesentwicklungsplänen nach Artikel 8 des Landesplanungs-

vertrages ersetzt werden. Entsprechendes gilt für die Anlagen 1 bis 3 des Gesetzes.
Pläne und Programme, die dem in Nummer 13 des Absatzes 1 genannten Ziel widersprechen, sind unzulässig."

Art. 2

Dem § 8 des Gesetzes über die Errichtung der Verwaltungsgerichtsbarkeit und zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung im Land Brandenburg (Brandenburgisches Verwaltungsgerichtsgesetz - BbgVwGG - vom 22. November 1996 [GVBl. I S. 317] geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Juni 2004 [GVBl. I S. 281]) wird folgender Absatz angefügt:

„(4) Jeder Einwohner und jede nach § 3 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes des Bundes anerkannte Vereinigung mit Sitz im Land Brandenburg kann, ohne eine Verletzung eigener Rechte geltend zu machen, gegen behördliche Entscheidungen und Pläne, die entgegen § 3 Abs. 1 Nr. 13 BbgLPlG die obertägige Gewinnung von Braunkohle zulassen oder die planerischen Voraussetzungen schaffen, vor dem zuständigen Verwaltungsgericht vorgehen."

Art. 3

Mit Inkrafttreten dieses Gesetzes wird das Gesetz zur Förderung der Braunkohle im Land Brandenburg vom 7. Juli 1997 (GVBl. I S. 72) aufgehoben.

Art. 4

Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Gesetzesbegründung:

A. Allgemeines

Anlass des Gesetzes ist der ökologisch, sozial, wirtschaftlich, energiepolitisch und insbesondere auch landesplanerisch motivierte Ausstieg aus dem obertägigen Abbau von Braunkohle. Der Abbau der Braunkohle führt zu erheblichen negativen Folgen für die Landschaft, den Naturhaushalt, den Bodenhaushalt, den Wasserhaushalt aber auch für die regionale Wirtschaftsstruktur und die Energiepolitik (schlechte Klimabilanz, geringe Effizienz) und zu erheblichen Folgelasten für die Allgemeinheit. Die Nutzung von Braunkohle ist insbesondere wegen des mit ihrer Verbrennung verbundenen enorm hohen CO_2-Ausstoßes in einem modernen Energiekonzept auf das notwendige Minimum zu reduzieren und perspektivisch zu beenden. Das Land Brandenburg ist in besonderer Weise und in weiten Teilen der südlichen Landeshälfte von den Folgen des Braunkohleabbaus geprägt. Der weitere obertägige Abbau von Braunkohle soll daher in Brandenburg aus landesplanerischen, energiepolitischen und weiteren umweltpolitischen (Naturschutz, Bodenschutz) Gründen mittelfristig unterbunden werden.

Im bundeseinheitlich im Bundesberggesetz geregelten Bergrecht wird die Braunkohle als bergfreier Bodenschatz einem spezialgesetzlichen bundesweit einheitlichen Zulassungsregime unterworfen. Der grundsätzlichen Zulassung des Abbaus ist mit dem bisher sehr umfangreichen und dem weiterhin in weiten Teilen des Landes Brandenburg zulässigen obertägigen Abbau der Braunkohle Rechnung getragen.

Die Länder regeln die Ziele und Grundsätze der Bodennutzung im Recht der Landesplanung, das sich in Brandenburg auch bisher schon mit dem Braunkohletagebau und seinen Folgen auseinanderzusetzen hatte und etwa in § 3 Abs. 1 Nr. 13 und 14 des Brandenburgischen Landesplanungsgesetzes die eingangs erwähnten Zielvorgaben enthält, die auf den nachfolgenden Planungsebenen (Landesentwicklungsprogramm, Landesentwicklungspläne, Regionalpläne, Braunkohlepläne) umzusetzen sind.

Das Recht des Bergbaus und das Recht der Raumordnung unterliegen nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 und 31 GG der konkurrierenden Gesetzgebung. Der Bund hat den Abbau der Braunkohle als bergfreiem Bodenschatz im Bundesberggesetz einem bundeseinheitlichen Nutzungsregime unterworfen. Vorgaben der Landesplanung finden hierbei in unterschiedlichem Maße Berücksichtigung. Ziele der Landesplanung können der Zulassung des Abbaus von Bodenschätzen entgegenstehen. Nach § 2 Abs. 2 Nr. 9 ROG sind für die vorsorgende Sicherung sowie die geordnete Aufsuchung und Gewinnung von standortgebundenen Rohstoffen die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. Dem wurde in Brandenburg mit der Einräumung weitreichender Möglichkeiten zum obertägigen Abbau von Braunkohle Rechnung getragen. Eine Planung weitergehender Abbaumöglichkeiten ist bundesrechtlich nicht gefordert.

Der Gesetz-Entwurf greift die gesetzgeberische Kompetenz des Landes im Rahmen der raumordnungsrechtlichen Regelungen auf und ordnet die landesplanerischen Vorgaben für die mittel- bis langfristige Fortsetzung des obertägigen Abbaus der Braunkohle neu. Dem wird ein Klagerecht zur Seite gestellt und folgerichtig das Gesetz zur Förderung der Braunkohle im Land Brandenburg aufgehoben.

B. Zu den einzelnen Vorschriften

Zu Artikel 1

Artikel 1 ändert mit der Einführung eines neuen Ziels der Landesplanung das Landesplanungsgesetz entsprechend der allgemeinen Zielsetzung des Gesetzes.

Zu Nummer 1

Zu Buchstabe a)

Mit der Änderung wird in § 3 des Landesplanungsgesetzes die Begrenzung der obertägigen Gewinnung von Braunkohle auf die

- in der Verordnung über die in der Verordnung über den Braunkohlenplan Tagebau Cottbus-Nord vom 18. Juli 2006 (GVBl. II 2006 S. 369)
- in der Verordnung über den Braunkohlenplan Tagebau Jänschwalde vom 5. Dezember 2002 (GVBl. II 2002 S. 689) und
- in der Verordnung über den Braunkohlenplan Tagebau Welzow-Süd, räumlicher Teilabschnitt I vom 21. Juni 2004 (GVBl. II 2004 S. 614)

festgelegten Abbaugrenzen als neue Nummer 13 festgelegt. Die devastierende Wirkung obertägigen Braunkohleabbaus und die ökologischen Schäden fanden schon bisher in den Zielen der Landesplanung (§ 3 Nr. 13 Landesplanungsgesetz) Berücksichtigung. Neu ist die Festlegung der räumlichen Grenzen auf dieser Planungsebene. Die Festlegung ist Ergebnis einer landesplanerischen Abwägung, in der vor allem dem räumlichen Umfang des bisherigen obertägigen Abbaus von Braunkohle im Land Brandenburg, den Folgen des obertägigen Abbaus von Braunkohle für die betroffene Bevölkerung, für die Landschaft und für die Natur maßgebliche Bedeutung beikam. Vor dem Hintergrund des bereits erfolgten und des durch die gerade genannten Verordnungen vorbereiteten weiteren obertägigen Abbaus von Braunkohle wurde im Ergebnis der Abwägung dem obertägigen Abbau von Braunkohle in Brandenburg hinreichend Raum gelassen. Die landesweite Bedeutung gebietet die Schaffung von Rechts- und Planungssicherheit bereits auf der Ebene des Landesplanungsgesetzes. Die Interessen der Bergbautreibenden wurden gesehen, können in der landesplanerischen Abwägung aber keine über die bisher planerisch vorgegebenen Rechte hinausgehende Beachtung finden und wiegen im Ergebnis geringer als die Interessen an einer klaren räumlichen Begrenzung des obertägigen Abbaus von Braunkohle.

Zu Buchstabe b)

Buchstabe b) legt die aufgrund der Einfügung einer neuen Nummer 13 notwendige Anpassung der folgenden Nummern fest.

Zu Buchstabe c)

Die Regelung ersetzt den Satz 2 der Nummer 15 neu (Nummer 14 alt), da aufgrund der Neuregelung Umsiedlungen nicht mehr erforderlich und die diesbezüglichen Festlegungen entbehrlich sind. Aufgegriffen wird stattdessen eine Formulierung aus dem früheren Landesentwicklungsprogramm, die die

Verpflichtung der Adressaten von Zielen der Landesplanung festlegt, die Gemeinden bei ihren Revitalisierungs- und Entwicklungsbemühungen für Siedlungen, die durch den Braunkohleabbau ehemals zur Umsiedlung vorgesehen waren, zu unterstützen.

Zu Nummer 2

Die Ziele der Landesplanung nach § 3 Abs. 1 stehen bisher in § 3 Abs. 2 unter dem Vorbehalt der Ablösung durch Ziele in gemeinsamen Landesentwicklungsplänen. Da in Nr. 13 und 15 nunmehr bereits auf der Ebene des Landesplanungsgesetzes auch hinsichtlich ihres genauen räumlichen Umfangs hinreichend bestimmbare abschließende Ziele formuliert werden, sind diese Maßgaben einer planerischen Ausgestaltung oder Konkretisierung auf nachfolgenden Planungsebenen nicht zugänglich. Sie werden daher von dem Vorbehalt in § 3 Abs. 2 ausgenommen.

Zu Artikel 2

Dem neu formulierten Ziel der Landesplanung wird ein umfassendes Klagerecht sowohl von Privatpersonen als auch von solchen Verbänden zur Seite gestellt, die nach § 3 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes des Bundes anerkannte Vereinigung mit Sitz im Land Brandenburg sind. Das Geltendmachen eigener Rechte ist nicht erforderlich. Den Einwohnerinnen und Einwohnern des Landes Brandenburg und den anerkannten Verbänden soll das umfassende Recht eingeräumt werden, Akte der Verwaltung sowohl auf planerischer Ebene wie auf der Ebene eventueller Zulassungen im Einzelfall mit dem Argument anzugreifen, sie würden entgegen § 3 Abs. 1 Nr. 13 BbgLPlG die obertägige Gewinnung von Braunkohle zulassen oder die planerischen Voraussetzungen hierfür schaffen. In Anbetracht der überaus positiven Erfahrungen mit der Verbandsklage anerkannter Naturschutzverbände, von der in relativ geringem Maße, aber mit einer außerordentlich hohen Erfolgsquote verantwortungsbewusst Gebrauch gemacht wird (vgl. etwa das Gutachten des Sachverständigenrates für Umweltfragen, Rechtsschutz für die Umwelt - die altruistische Klage ist unverzichtbar, 2005), soll Verbänden und Privatpersonen hier umfassende Klagemöglichkeit eingeräumt werden.

Zu Artikel 3

Mit der Beendigung des weiteren obertägigen Braunkohleabbaus entfällt der Zweck des Gesetzes zur Förderung der Braunkohle im Land Brandenburg vom 7. Juli 1997 (GVBl. I S. 72), das daher aufzuheben ist.

Zu Artikel 4

Artikel 4 regelt das Inkrafttreten.

Namen und Anschriften der Vertreter und Stellvertreter:

Vertreter:	Stellvertreter:
Ehrhard Lehmann Mühlenweg 52 b 03119 Welzow, OT Proschim	Norbert Wilke Großbeerenstraße 7 14482 Potsdam
Burkhard Voß Rudolf-Breitscheid-Straße 156 14482 Potsdam	Dr. Elke Seidel Birkhorst 4 b 14547 Beelitz
Tom Kirschey Fürstenberger Straße 6 16775 Stechlin, OT Menz	Christoph Schilka Lindenstraße 4 03096 Guhrow
Axel Vogel Rudolf-Breitscheid-Straße 22 16225 Eberswalde	Wolfgang Renner Byhleguhrer Dorfstraße 100 15913 Byhleguhre-Byhlen
Thomas Nord Domstraße 27 14482 Potsdam	Carolin Steinmetzer-Mann Rosenweg 6 03238 Massen

Angermünde, den 16.09.2008
(Ort) (Datum)

(Dienstsiegel)

Die Abstimmungsbehörde
i. A. Thomä

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

5. Seniorenbörse

Ort:	Altstadthalle Angermünde
Termin:	01.11.2008
Beginn:	10:00 Uhr
Ende:	17:00 Uhr

Mitteilung des Fundbüros der Stadt Angermünde

Im Fundbüro der Stadt Angermünde sind folgende Fundsachen vorhanden. Die Eigentümer werden gebeten bis zum 31.10.2008 ihr Eigentum abzuholen. Über diesen Zeitraum hinaus gelten die Regelungen der §§ 973 und 976 BGB.

Lfd. Nr.	Tag des Fundes	Fundgegenstand
1	Anfang April	Damenfahrrad
2	9./10.06.2008	Herrenrad
3	22.07.2008	Kinderbrille
4	30.07.2008	Schlüsselbund
5	07.08.2008	Geld
6	15.08.2008	Kinderbrille
7	26.08.2008	Schlüsselbund
8	02.09.2008	Schlüsselbund

Sewekow, Sachgebietsleiter Ordnungsamt

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für die Stadt Angermünde: Der Bürgermeister

Impressum: Herausgeber: Stadt Angermünde, Der Bürgermeister — Anschrift: Markt 24, 16278 Angermünde
Verantwortlich: Haupt- und Rechtsamt, Herr Michael Martin — Telefon: 0 33 31 / 26 00 - 0

ANGERMÜNDE



TERMINE
ADRESSEN
RAT UND HILFE

September / Oktober 2008

Veranstaltungen

18.09.	19-21 Uhr	775 Jahre Angermünde Ausstellungseröffnung „Gruß aus Angermünde" – Postkarten erzählen Stadtgeschichte(n) im Museum
20.09.	11-13 Uhr	Stadtführung Angermünde Treffpunkt: Touristinfo in der Brüderstraße 20
20.09.	14-16 Uhr	775 Jahre Angermünde Tag der offenen Tür des 8. Hartgesteinsymposiums Vorplatz Mälzerei
20.09.	19 Uhr	775 Jahre Angermünde Operetten-Abend
27.09.-05.10.	ganztägig	3. Kranichwoche im Nationalpark Unteres Odertal
29.08.-03.10.	ganztägig	Skulpturen aus „Findlingen" gestalten Steinbildhauer unter freiem Himmel Vorplatz Mälzerei
03.10	10-17 Uhr	775 Jahre Angermünde Herbstfest Stadtgebiet / Rund ums Rathaus
04.10.-05.10.	ganztägig	„Bird Watch Day" Fischteiche der Blumberger Mühle
11.10.	20 Uhr	Kabarett „Ich war mal schön" Einlass: 19 Uhr Zum Dorfkrug, Alte Dorfstraße 13 Veranstalter: Pension „Zum Wiesengrund" Kartenvorbestellung (ab 17 Uhr): 033335/304919
11.10.	11-13 Uhr	Stadtführung Angermünde Treffpunkt: Touristinfo in der Brüderstraße 20
11.10.	10 Uhr	Wurzelkräuterführung Meine leckere Wiese – im Frühling, Sommer, Herbst und Winter Kreisvolkshochschule Uckermark, Heinrichstraße 7
01.03.-31.10.	13.30 Uhr	„Mit der Naturwacht unterwegs" Jeden Sa, So und Feiertag in Brandenburg Nabu-Besucherzentrum, Blumberger Mühle 2

Kunst & Kultur

Ehm Welk- und Heimatmuseum
Puschkinallee 10, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/33381
Öffnungszeiten: Mi-So 13.00-17.00 Uhr; www.museumangermuende.de
Ausstellungen: –Ausstellung zum Leben und Werk des Schriftstellers Ehm Welk
Dauerausstellung „Dort oben wo die Uckermark..."

Franziskaner-Klosterkirche
Klosterstraße, 16278 Angermünde, Tel: 03331/32249

Atelier „Am Kloster 37"
16278 Angermünde, Am Kloster 37, Tel.: 03331/301370
Atelier für GeFILZtes von Birgit Uhlig
Atelier für Skulptur, Baukeramik und Malerei von Christian Uhlig
geöffnet: Fr. 13-18 Uhr, Sa./So. 10-18 Uhr und nach Vereinbarung

Atelier Sieglinde
16278 Angermünde, Fischerstr. 21, Tel.: 03331/301185

Galerie am Mündesee
Werke der Hartgesteinsymposien in Altkünkendorf und Angermünde am Ufer des Mündesees

Unterhaltung & Freizeit & Wissen

Tierpark Angermünde
Puschkinallee 12b, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/32143
Öffnungszeiten: April–Okt. tägl. 07.00–19.00 Uhr, Nov.–März 08.00–16.00 Uhr
Zooschule auf tel. Anmeldung 03331/23834

Jugendkulturzentrum „Alte Brauerei"
Heinrichstrasse 11, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/32534, www.braue.de

Uckermärkische Wanderfreunde
Rudolf-Breitscheid-Str. 78, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/33101

24.-28.09.
Wandertage Gmünd Kärnten
VA: L. Boehme

03.10.
Wanderung 12 km mit Einkehr über 264 Stufen zum Turmdiplom in Bad Freienwalde,
TP: 9.00 Uhr Bahnhof/PKW
VA: D. Hähnel
ME: 30.09.

12.10.
Radtour 25 km Jenseits der Oder in der Neumark
TP: 9.20 Uhr Bahnhof
VA: A. Hesse, (W. Magnus)
ME: 07.10.

Begegnungsstätte der Volkssolidarität – Haus der Generationen
Straße des Friedens 5a, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/32435
Zur Freizeitgestaltung laden wir **alle Bürger** ein, sich in unserem Haus wohl zu fühlen. Sie können nicht nur den Essensdienst in Anspruch nehmen, sondern neben vielen Freizeitaktivitäten auch mit Ihren Freunden oder Kollegen einen gemütlichen Abend verbringen. Für Fragen und Wünsche stehen wir Ihnen telefonisch zur Verfügung.

Do, 18.09.	13.00 Uhr	Lichtbildervortrag
Di, 23.09.	13.00 Uhr	Wir laden ein zum Spielnachmittag.
	18.30 Uhr	Wer noch in Spiellaune ist, spielt Schach
	19.00 Uhr	Wer hat Lust im Frauenchor zu singen
Mi, 24.09.	10.30 Uhr	Seniorengymnastik mit Physiotherapeutin
	14.30 Uhr	Mitgliederversammlung BRH
	18.30 Uhr	Weight Watchers 11,- Euro
Do, 25.09.	13.30 Uhr	Gesundheitstag für alle
	14.30 Uhr	Die ILCO – Gruppe trifft sich
Di, 30.09.	14.00 Uhr	Herbstfest - Tanzveranstaltung
	18.30 Uhr	Wir suchen wieder den Schachmeister
	19.00 Uhr	Der Chor singt Herbstlieder
Mi, 01.10.	10.30 Uhr	Gymnastik unter Anleitung
	14.15 Uhr	Spielnachmittag BRH
	18.30 Uhr	Weight Watchers 11,- Euro
Di, 07.10.	13.00 Uhr	Wir spielen Rommé und SkipBo
	14.30 Uhr	Verkehrsschulung - für alle offen
	18.30 Uhr	Wer hat Lust Schach zu spielen
	19.00 Uhr	Der Stadtchor trällert Herbstlieder
Mi, 08.10.	10.30 Uhr	Gymnastik unter Anleitung 1,- Euro
	14.30 Uhr	Diabetiker treffen sich
	18.30 Uhr	Weight Watchers 11,- Euro
Do, 09.10.	13.30 Uhr	Liedersingen in gemütlicher Kaffeerunde
Fr, 10.10.	19.00 Uhr	Versammlung: Gartensparte „Am Kamp"
Di, 14.10.	13.00 Uhr	Wir laden ein zum Rommé und Skip Bo
	18.30 Uhr	Wer noch möchte, der spielt Schach
	19.00 Uhr	Der Angermünder Frauenchor probt
Mi, 15.10.	10.30 Uhr	Seniorengymnastik mit Physiotherapeutin
	14.30 Uhr	Geburtstagstafel des BRH
	18.30 Uhr	Weight Watchers 11,- Euro
Do, 16.10.	13.30 Uhr	Lichtbildervortrag

ANGERMÜNDE  TERMINE ADRESSEN RAT UND HILFE

September / Oktober 2008

Für den Notfall

Apothekennotdienst

18.09.	Adler-Apotheke	Gramzow
19.09.	Stadt-Apotheke	Schwedt/Oder
20.09.	Adler-Apotheke	Angermünde
21.09.	Greif-Apotheke	Gartz
22.09.	Apotheke am Waldrand	Schwedt/Oder
23.09.	Ginko-Apotheke	Eberswalde
24.09.	Zentral-Apotheke	Schwedt/Oder
25.09.	Alte Apotheke	Angermünde
26.09.	Nord-Apotheke	Schwedt/Oder
27.09.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
28.09.	Apotheke im Oder-Center	Schwedt/Oder
29.08.	Wald Apotheke	Eberswalde
30.09.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
01.10.	Adler-Apotheke	Gramzow
02.10.	Stadt-Apotheke	Schwedt/Oder
03.10.	Adler-Apotheke	Angermünde
04.10.	Greif-Apotheke	Gartz
05.10.	Apotheke am Waldrand	Schwedt/Oder
06.10.	Ginko-Apotheke	Eberswalde
07.10.	Zentral-Apotheke	Schwedt/Oder
08.10.	Alte Apotheke	Angermünde
09.10.	Nord-Apotheke	Schwedt/Oder
10.10.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
11.10.	Apotheke im Oder-Center	Schwedt/Oder
12.10.	Wald Apotheke	Eberswalde
13.10.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
14.10.	Adler-Apotheke	Gramzow
15.10.	Stadt-Apotheke	Schwedt/Oder
16.10.	Adler-Apotheke	Angermünde
17.10.	Greif-Apotheke	Gartz
18.10.	Apotheke am Waldrand	Schwedt/Oder

An den folgenden Sonn- und Feiertagen ist in Angermünde zusätzlich eine Apotheke von 10.00-12.00 Uhr dienstbereit:
21.09. Adler-Apotheke; **28.09.** Alte Apotheke; **05.10.** Hirsch-Apotheke; **12.10.** Adler-Apotheke

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst
Sa, So, feiertags 10.00-12.00 Uhr u. 17.00-18.00 Uhr / In dringenden Fällen außerhalb dieser Zeiten sowie werktags ab 19.00 Uhr über den Privatanschluss

15.09.-21.09. Frau Berendt, Am Markt 17, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/23388 privat: 03331/299930

22.09.-28.09. Frau Dr. Radloff, Rudolf-Breitscheid-Str. 4, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/21192 privat: 03331/21721

29.09.-05.10. Frau Lehmann, Am Friedenspark 1, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/21560, privat: 03331/32906, 0170/2630574

Krankenhaus Angermünde
Rudolf-Breitscheid-Str. 37, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/271-0, Fax: 03331/271-444, Internet: www.msz-angermuende.de

Hausbesuch-Notdienst
Tel.: 03331/2710
Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr / Mi, Fr 13.00-7.00 Uhr / Sa, So 7.00 -7.00 Uhr

Feuerwehr/Notarzt 112 Polizei 110

DRK – Kontakt- und Begegnungsstätte
Klosterstr. 43, 16278 Angermünde, Tel. 03331/2739-0

regelmäßige Veranstaltungen:

Mo	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, gemeinsames Mittagessen
	13.45 Uhr	Seniorengymnastik I
	14.30 Uhr	Seniorengymnastik II
Di	14.00 Uhr	Kegeln im Bildungswerk (14-tägig)
	14.00 Uhr	Schwimmen in der Wolletzklinik (14-tägig)
Mi	9.30 Uhr	Seniorentanz
	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschl. Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kreativnachmittag
Do	14.00 Uhr	Seniorentreff (z.B. Buchlesung, Geburtstag des Monats, Bewegung nach Musik, Gedächtnistraining, Ausflug u.a.)
Fr	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschl. Kartenspiele
	13.30 Uhr	Spielenachmittag

Besondere Veranstaltungen:

Do, 18.09., 13.00-14.00 Uhr	Gesundheitscheck für unsere Senioren Blutdruck und Blutzucker messen
14.00 Uhr	Herbstspaziergang anschließend gemütliche Kaffeerunde beim DRK
Di, 23.10. 09.30 Uhr	Große Fahrradtour ca. 40 km

E.ON edis – Standort Angermünde
Am Markt 2,
16278 Angermünde
Entstörungsdienst:
0180/1213140

Gasversorgung Angermünde GmbH
Schleusenstraße 7,
16278 Angermünde
Entstörungsdienst:
0172/3965136 oder 0172/3965137

Wichtige Adressen

Stadtverwaltung Angermünde
Markt 24, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/26000
Bürgerinformation
Mo, Do, Fr 09.00-12.00 Uhr
Di 09.00-12.00 Uhr
u. 13.00-18.00 Uhr

Bibliothek
Seestr. 28, 16278 Angermünde
Tel. 03331/32651
Mo, Di, Fr 14.00-18.00 Uhr
Do 9.00-13.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr

Abfuhrtermine (Abfälle) Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)
Franz-Wienholz-Straße 25a,
17291 Prenzlau
Tel.: 03984/835-0,
info@udg-uckermark.de
www.udg-uckermark.de

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Angermünde e.V.
Berliner Straße 45
16278 Angermünde
Tel.: 03331/269626
Schuldnerberatung
Tel.: 03331/269628

Beratungsstelle für Familien, Jugend und Erziehung
Puschkinallee 28
16278 Angermünde
03331/21831

Schiedsstelle in Angermünde
Lothar Schlese
Oderberger Str. 21
16278 Angermünde
03331/21626

Kfz.-Zulassung Kreisverwaltung Uckermark
Ordnungsamt, SG Straßenverkehr
Karl-Marx-Straße 1,
17291 Prenzlau
Tel.: 03984/701036
ordnungsamt@uckermark.de

Sozialpsychologische Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Brüderstr. 7, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/33528
Mo,Di, Do 09.00 - 12.00 Uhr
Di 13.00 - 18.00 Uhr
Do 13.00 - 16.00 Uhr

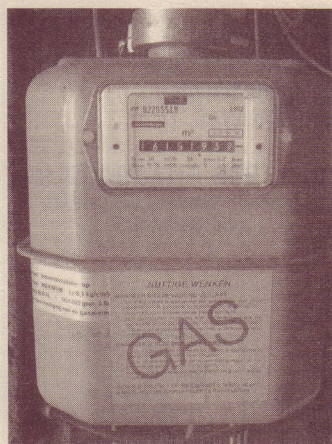
Polizeihauptwache Angermünde
Markt 18, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/2666-0

Ihre Spezialisten RUND UM'S HAUS

Handwerker und Dienstleister in der Region

Verbrauch oftmals unterschätzt

Deutsche Haushalte verbrauchen die meiste Energie für die Heizung. Rund 87 Prozent der von Haushalten insgesamt benötigten Endenergie entfallen auf die Erzeugung von Wärme - davon 75 Prozent auf die Raumheizung, weitere 12 Prozent auf



warmes Wasser. Wer also dauerhaft sparen will, muss seine Heizkosten konsequent senken. „Viele schätzen ihren Energieverbrauch im Haushalt falsch ein", sagt Felicitas Kraus, Bereichsleiterin der Deutschen Energie-Agentur GmbH. „Wo Autos betankt werden, ist der Energieverbrauch sofort sichtund spürbar. Der Anteil des privaten Energieverbrauchs für Heizung und Warmwasser wird dagegen meist deutlich unterschätzt", erklärt die Expertin. Vielen Hausbesitzern sind die enormen Einsparpotenziale in ihren Häusern nicht bewusst. Wer jedoch nicht an eine energieeffiziente Sanierung denkt, verschenkt Geld und Energie. Das macht sich auch am bundesweiten Energieverbrauch bemerkbar, denn die deutschen Haushalte verbrauchen insgesamt mehr Endenergie als die gesamte Industrie oder der Verkehrssektor. Mit knapp 30 Prozent liegen die privaten Haushalte an der Spitze der Energieverbraucher.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Preise für Heizenergie im Durchschnitt mehr als verdoppelt, Öl ist sogar mehr als drei Mal so teuer. Es lohnt sich also, in ...

- Dämmung,
- Wärmeschutzfenster und
- eine moderne Heizung mit erneuerbaren Energien zu investieren.

Ihre Spezialisten RUND UM'S HAUS

Handwerker und Dienstleister in der Region

Das Wärmepumpenzeitalter hat begonnen!

In Zeiten steigender Energiepreise suchen viele Hausbesitzer nach Alternativen zu Öl oder Gas. Die Wärmepumpe hat sich in den letzten Jahren vom Geheimtipp zum Problemlöser der aktuellen Energiepreissituation entwickelt.

In der Luft, im Wasser und im Erdreich sind gewaltige Energiemengen gespeichert.
Eine Wärmepumpe nutzt geschickt diese Umweltenergie und wandelt diese in Heizwärme um. Die Gewinnung von Wärmeenergie funktioniert selbst noch bei Außentemperaturen von -20°C. Auf das Jahr hochgerechnet schenkt ihnen die Natur in der Regel über die Hälfte der sonst üblichen Heizkosten.

Die Wärmepumpe entzieht der Umwelt (Luft, Erde, Wasser) Wärme und führt sie dem Heizsystem zu. Durch die bis zu 60°C erreichbaren Vorlauftemperaturen ist es möglich, einen vorhandenen Ölkessel oder eine Gastherme durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Häufig kann das vorhandene Heizsystem unverändert weiter genutzt werden. Deshalb sind Wärmepumpen nicht nur in Neubauten, sondern auch bei der Modernisierung in älteren Häusern eine sinnvolle Alternative. Sie können mit Solarkollektoren, vorhandenen Öl- oder Gasheizungen, auch mit Feststoffbrennkesseln kombiniert werden.

Der Einsatz von Nieder- bzw. Fußbodenheizungen ist besonders empfehlenswert. Aber selbst beim Einsatz von Gussradiatoren und das bis zu Vorlauftemperaturen von 58°C, sind Wärmepumpen ein überzeugendes System in Bezug auf Heizkosten und Umweltbe-lastungen. Luft-Wasser-Wärmepumpen, die der Umgebungsluft die notwendige Energie entnehmen, sind relativ einfach zu installieren, sowohl innen oder außen aufstellbar. Große Erdarbeiten und Brunnenbohrungen entfallen.

Unser Staat hat die Aufgabe, verantwortungsvoll mit den knappen Ressourcen umzugehen. Die KFW unterstützt deshalb die Umrüstung auf Wärmepumpen mit den Programmen „CO_2-Gebäudesanierung" und Wohnraum modernisieren".

Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.kfw.de. Bei Neubauten liegt die Förderung für Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen höchstens 2000 Euro je Wohneinheit. Luft/Wasser-Wärmepumpen werden im Neubau mit maximal 850 Euro gefördert. Für Umbauten im Bestand gibt es Zuschüsse für Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen bis 3.000 Euro. Die maximalen Zuschüsse für Luft/Wasser-Wärmepumpen betragen 1.500 Euro je Wohneinheit.

Ihre Spezialisten RUND UM'S HAUS

Handwerker und Dienstleister in der Region

JAN RETTSCHLAG
MAURER- UND BETONBAUHANDWERK

Kastanienallee 1
16306 Meyenburg
Tel./Fax 0 33 32 / 25 01 35/4
Funk: 01 79 / 763 55 22

I-net: www.rettschlag.net
E-mail: meisterbetrieb@rettschlag.net

UMBAU · NEUBAU · REPARATUREN



Raiffeisen Uckermark
Handels- und Dienstleistungs GmbH & Co.KG
Landhandel • Baustoffe / Baumarkt • Brennstoffe und Dienste
Seit vielen Jahren kompetenter Partner von Landwirtschaft und Industrie



- Getreide/Ölsaaten
- Düngemittel
- Pflanzenschutzmittel
- Saatgut
- Dienstleistungen
- Mineralölhandel
- Baustoffhandel



www.raiffeisen-uckermark.de

René
Schmidt
Bau GmbH



Komplett-Bau
Zimmerei- und Dachdeckerarbeiten

Steinhöfler Weg 10 · 16278 Wilmersdorf
Telefon 03 33 34 / 7 02 94 · Telefax 03 33 34 / 85 87 45
Mobil: 01 74 / 569 33 54 · E-Mail: info@rene-schmidt-komplettbau.de
www.rene-schmidt-komplettbau.de

KÜCHENSTUDIO & ELEKTRO-SERVICE

SATTELBERG

Haushaltsgeräte • Reparatur & Verkauf

Ringstraße 19 · 16303 Schwedt/O.
Tel.: 0 33 32 / 41 81 21 · Fax: 0 33 32 / 4 74 06



15 Jahre Sicherheit durch Qualität

Ihr Dienstleister für Personentransport, Krankenfahrdienst, Flughafentransfer, Haushaltsnahe Dienste, Hausnotruf, Zweitschlüsselaufbewahrung und vieles mehr

Wenn Dann Uns.



DIENSTLEISTUNG GMBH

WDU Dienstleistung GmbH
Schwedt - Eberswalde - Prenzlau

Telefon: 03332 43 34 10
www.WennDannUns.de

MICHAEL KÜHN
Garten- und Landschaftsbau

- Planung, Ausführung und Pflege von Garten- & Teichanlagen
- Pflanzungen, Gehölz- und Obstbaumschnitt
- Baumpflege – **jetzt auch mit Seilklettertechnik!**
- Pflasterarbeiten, Wege- und Terrassenbau
- Grabpflege, Hausmeisterservice, Kleintransporte

Individuelle Lösungen für Ihren Garten ...auch kleine Aufträge

Michael Kühn Schönebecker Str. 12 16247 Joachimsthal
Funk: 0172/3175104 Tel. privat 033361/99316

TiHo
GmbH
& Co. KG

- ☐ ***Tischlerarbeiten***
- ☐ ***Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff, Alu***
- ☐ ***Insektenschutzgitter***

Helbigstraße 18
16303 Schwedt/O.
Tel.: (0 33 32) 53 68 15
Fax: (0 33 32) 25 12 05

WERT
HAUSGERÄTE
KÜCHEN
FACHHANDEL UND KUNDENDIENST

Tel. 03332-23776
Ringstraße 2
Schwedt / O.



KOMPETENT FACHLICH SACHLICH GUT

Ihre Spezialisten RUND UM'S HAUS

Handwerker und Dienstleister in der Region